

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N.F. 16	2	397- 402	1995	Freiburg im Breisgau 12. Dezember 1995
--	---------	---	----------	------	---

Der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz und das Freiburger Museum für Naturkunde

Ein Rückblick anlässlich der 100-Jahr-Feier des Naturkundemuseums

von

HELGE KÖRNER, Freiburg i. Br.*

Die vertraute Postanschrift des *Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz (BLNN)* lautet bekanntlich: Freiburg, Gerberau 32. Das ist, wie die meisten Leser wissen, gleichzeitig die Adresse des Freiburger Museums für Naturkunde, welches in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert.

Der Umstand, daß auch ein Naturkundeverein für organisatorische Belange eine Geschäftsstelle und für das Betreiben einer Bibliothek einen Raum benötigt, erklären jedoch noch nicht die gleichlautende Anschrift dieser beiden Institutionen. Ein kurzer Blick in die Vereinsgeschichte (1) zeigt uns, daß der *BLNN* seit seinem Bestehen schon mehrere, ganz unterschiedliche Adressen hatte.

Der im Jahr 1881 von dem Bötzingen Pfarrer WILHELM GOLL als „*Botanischer Verein für den Kreis Freiburg und das Land Baden*“ in Freiburg gegründete Verein hatte sich die Aufgabe gestellt, die Erforschung der Flora Freiburgs und Badens zu fördern. Und schon ab 1882 erscheinen in gedruckter Form die „*Mitteilungen*“ des Vereins (2), in denen Zusammenfassungen über floristische Erkenntnisse und über botanische Neufunde dokumentiert werden (3). Als Versammlungsort dient lange Zeit das „Gasthaus zum Mohren“ in Freiburg. Eine Vereinsadresse existiert zunächst noch nicht; in den ersten Heften der *Mitteilungen* findet man lediglich die Anschriften der Vorstandsmitglieder.

Die Mitglieder bilden schon im Gründungsjahr einen *Botanischen Tauschverein für Baden* (4), und 1884 beschließt man, ein Badisches Landesherbar anzulegen. Bald nimmt der Verein auch einige bereits bestehende umfangreiche Herbarien – zum Teil durch Vermächtnis, zum Teil durch Ankauf – in seine Obhut (5). Hierdurch ergibt sich schon bald ein gewisser Raumbedarf zur Aufbewahrung der zahlreichen Herbar-Kartons, und die Sammlungen finden 1887 ein geistliches Obdach: im **Kloster St. Ursula**.

Daß die ursprüngliche Zielsetzung des *Badischen Botanischen Vereins* (wie er sich ab 1890 nennt) nicht fruchtlos blieb, zeigt sich außer durch das ständige Anwachsen des Landesherbars auch in dem Erscheinen der „*Flora von Freiburg i. B.*“ (1898) und kurz darauf der „*Schulflora von Baden*“ (1905); beide Bestimmungsbücher wurden

* Anschrift des Verfassers: Dr. H. KÖRNER, Institut für Biologie I der Universität Freiburg, Albertstr. 21 a, D - 79104 Freiburg i. Br.

vom Präsidenten des Badischen Botanischen Vereins (1894–1899), JOSEPH NEUBERGER, verfaßt, der als Gymnasialprofessor am Friedrichs-Gymnasium in Freiburg lehrte.

Nachfolger von Prof. NEUBERGER im Ehrenamt als Vereinspräsident wird 1899 der Freiburger Ordinarius für Botanik Prof. Dr. FRIEDRICH OLTMANNs, bedeutender Algenforscher und über den Kreis der Fachleute hinaus bekannt als Verfasser des „Pflanzenleben des Schwarzwaldes“ (6). Mit OLTMANNs, der zwischen 1899 und 1908 im Vorstand des Botanischen Vereins nacheinander alle Funktionen innehatte (Schriftleiter, Schriftführer, Rechner, Vize-Präsident, Präsident) und manchmal sogar mehrere Funktionen gleichzeitig ausübte, kommt ein enger Kontakt zum Botanischen Institut der Albert-Ludwigs-Universität zustande. Er verhandelt mit Prof. MEIGEN, Vereinsvorsitzender von 1908 bis 1911 und gleichfalls Botaniker, über die Unterbringung der Herbarien und der Bibliothek des *Badischen Landesvereins für Naturkunde* (7) im **Botanischen Institut**. Dabei sollen die Herbarien des Vereins, mit Ausnahme des Badischen Landesherbars, als Schenkung in den Besitz des Botanischen Instituts übergehen. Den endgültigen Vertrag darüber, der auch für OLTMANNs' Nachfolger am Botanischen Institut Bestand haben soll (!), schließt dann im Jahr 1914 der damalige Vorsitzende des *Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz* (8), der Geologe Prof. Dr. CARL SCHNARRENBERGER.

Mit dem vertraglich festgelegten Raumanspruch im Botanischen Institut von maximal 30 m² für die Unterbringung des Herbars und der Bibliothek kommt der Verein zunächst gut zurecht. Es wird jedoch nach einigen Jahren zusehends enger durch das Anwachsen der Vereinsbibliothek. Schließlich können dann 1931 das Badische Landesherbare und die Vereinsbibliothek im **Badischen Weinbauinstitut**, in der Bismarckstraße 21 (9), untergebracht werden. Der Direktor des Weinbauinstituts, der Botaniker Dr. KARL MÜLLER (Vereinsvorsitzender von 1927 bis 1946) stellt mit Genehmigung des Innenministeriums dafür 3 Räume zur Verfügung. Erst ab dieser Zeit findet man in den *Mitteilungen* unter den Vereinsnachrichten auch eine Vereinsanschrift, welche die Mitglieder tunlichst benutzen sollen, nämlich diejenige des Badischen Weinbauinstituts (s. o.). Das Problem des Raumbedarfs für Bibliothek und Herbar scheint nun endlich gelöst, der Wunsch nach einer für alle erreichbaren Geschäftsstelle erfüllt zu sein.

Durch den 2. Weltkrieg hat jedoch der Umzug in die Räume des Weinbauinstituts für den *BLNN* schicksalhafte Folgen:

Am 27. November 1944, bei dem Luftangriff auf Freiburg, wird auch das Gebäude des Weinbauinstituts zerstört und damit das gesamte Vereinsinventar, das Landesherbare sowie ein inzwischen recht wertvoll gewordener Bücherbestand.

Nach dem Krieg (10) befindet sich die Geschäftsstelle des *BLNN* für etwa drei Jahrzehnte bei den Landesgeologen, zuerst in der Elsässerstraße 2 (11) und dann im **Geologischen Landesamt** in der Albertstraße 5. Dies kommt dadurch zustande, daß als Nachfolger von Dr. MÜLLER der Landesgeologe Dr. WALTER HASEMANN (für die Dauer von 9 Jahren) den Vorsitz im *BLNN* führt, und bald auch weitere Landesgeologen im Ehrenamt für den *BLNN* tätig werden. Allen voran ist hier der Präsident des Geologischen Landesamtes, Prof. Dr. KURT SAUER zu nennen, der von 1950 bis zu seinem Tod (1986) als Schriftleiter der *BLNN-Mitteilungen* und Bibliothekar den Verein durch seine Persönlichkeit stark geprägt hat. Sein Mitarbeiter Dr. HELMUT PRIER leitet den Verein von 1970 bis 1979.

Die Anschrift „Gerberau 32“ für die Geschäftsstelle des *Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz* liest man in den *BLNN-Mitteilungen* zwar erstmals 1979 (12), doch sind die guten Beziehungen zwischen **Naturkundemuseum** und *BLNN* in Wirklichkeit älter.

Eigentlich wären auch sie Anlaß, in diesem Jahr ein rundes Jubiläum zu feiern. Es ist zwar kein volles Jahrhundert, nicht einmal ein halbes, aber es sind immerhin stolze 40 Jahre enger Zusammenarbeit, die sich rückblickend lückenlos belegen lassen. Dabei bleiben unerwähnt, weil nachträglich schwieriger faßbar, die zweifellos schon in den Jahrzehnten davor stattgehabten Kontakte zwischen diesen beiden in derselben Stadt angesiedelten Einrichtungen, welche ja beide die gleiche Zielrichtung „für Naturkunde“ in ihrem Namen tragen. Aber heute vor 40 Jahren wird diese Beziehung sozusagen eine hautnahe, als der damalige Leiter des Museums für Naturkunde in Freiburg, der Zoologe Dr. MARTIN SCHNETTER, im Jahre 1955 (als Nachfolger von HASEMANN) zum 1. Vorsitzenden des *BLNN* gewählt wird. 14 Jahre lang leitet SCHNETTER den *Badischen Landesverein für Naturkunde und Naturschutz*.

War damit zunächst nur ein Museumsmann maßgeblich mit dem *BLNN* verbunden, so wählt man 8 Jahre später noch einen zweiten hinzu: SCHNETTERS wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. PAUL LÖGLER, ebenfalls Zoologe, kommt 1963 als Schriftführer in den Vereinsvorstand. PAUL LÖGLER – 1970 wird er, als Nachfolger SCHNETTERS, Museumsleiter – begleitet sein Ehrenamt bis zu seinem Tod (1992), das heißt nahezu 30 Jahre lang. In seiner Funktion als Schriftführer leitet Dr. LÖGLER die Geschäftsstelle des Vereins von seiner Dienststelle, dem Naturkundemuseum, aus und betreut zusätzlich die Vereinsbibliothek. Trotz seines ihn ausfüllenden Berufs als Direktor des Naturkundemuseums widmet er sich nebenher voll und ganz „seinem Naturkundeverein“, wodurch das Museum für die Mitglieder des *BLNN* so etwas wie Heimatcharakter gewinnt; dennoch wird die Anschrift des Naturkundemuseums offiziell erst 1979 (s. o.) auch zu der des *Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz*.

Die Kontakte zwischen Naturkundemuseum und *Badischem Landesverein* sind jedoch nicht allein persönlicher Art, aufgrund eines Amtes oder Ehrenamtes, sie sind vielmehr – bei aller Eigenständigkeit der beiden Institutionen – auch Folge und Ausdruck ähnlicher Inhalte und Aufgaben. Wichtig erscheint hier der gemeinsame Gegenstand, dem sich beide Einrichtungen verschrieben haben: Dies ist nun einmal kein geringerer als *die Natur und unser gegenwärtiges Wissen über sie*, woraus sich zwangsläufig schon zahlreiche Berührungspunkte ergeben.

Sowohl ein städtisches Naturkundemuseum als auch ein privater Naturkundeverein betreiben gemäß ihren Statuten in nicht geringem Umfang sogenannte Öffentlichkeitsarbeit, wenn auch jeweils auf ihre eigene und damit unterschiedliche Weise. Bei den Mitgliedern des *Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz* handelt es sich bekanntermaßen um naturkundlich interessierte und engagierte Menschen ganz unterschiedlicher Tätigkeit hinsichtlich Ausbildung und Beruf, darunter – wie sollte es in einer traditionsreichen Universitätsstadt wie Freiburg anders sein – sind verständlicherweise auch viele Naturwissenschaftler. Man trifft sich zu fachkundig geführten Exkursionen und zu wissenschaftlichen Vortragsveranstaltungen aus den Bereichen Biologie und Geowissenschaften, wobei Exkursionsleiter und Vortragsredner in der Regel aus den eigenen Reihen stammen, d. h. *BLNN*-Mitglieder sind und selbstverständlich ohne Honorar mitwirken. Die Veranstaltungen sind dennoch öffentlich und werden auch in der Tagespresse angekündigt. Seit einigen Jahren bietet der *BLNN* seine Veranstaltungen auch dem Naturkundemuseum an und kündigt diese dann gemeinsam mit ihm an; eine früher vom Museum veranstaltete Vortragsreihe ist damit nicht mehr erforderlich. Aufgrund dieser Zusammenarbeit ergeben sich für das Naturkundemuseum zusätzliche persönliche Kontakte zu Naturwissenschaftlern verschiedener Institutionen in

unserer Region. – Die Vorträge fanden ursprünglich im Museumshörsaal statt. Zunehmendes Interesse an den Veranstaltungen zwang uns dann, nach einer Alternative zu suchen, da der Hörsaal im Museum sich häufig als zu klein erwies.

Gleichsam im Gegenzug zu den vom Verein organisierten Veranstaltungen erhalten die Mitglieder der *BLNN* schon seit langem auch die Programmankündigungen des Museums zugeschickt, sodaß sie unter anderem Gelegenheit haben, an den Ausstellungseröffnungen des Naturkundemuseums teilzunehmen. Daß sie davon auch regen Gebrauch machen, sieht man an den zahlreichen Vereinsmitgliedern, welche jedesmal dabei sind; sie rechnen zum „Stammpublikum“ des Museums.

Gleich mehrere Wechselbeziehungen zwischen *BLNN* und Naturkundemuseum ergeben sich aufgrund der wissenschaftlichen Zeitschrift, die der Verein mit hohem ideellen Einsatz und finanziellem Aufwand (mit Hilfe des Jahresbeitrags seiner Mitglieder) seit dem zweiten Jahr seines Bestehens, d. h. seit 1882 kontinuierlich herausgibt. In den „*Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz*“ sind neben floristischen, faunistischen und geowissenschaftlichen Freiland-Beobachtungen und -Untersuchungen aus unserer Region auch zahlreiche Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen an Sammlungsmaterial des Naturkundemuseums dokumentiert. Für das Museum erübrigt sich dadurch die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift und der damit verbundene Aufwand an Kosten und Arbeit.

Durch langjährigen Tausch der *BLNN-Mitteilungen* gegen Fachzeitschriften vergleichbarer Ausrichtung, welche von anderen Institutionen des In- und Auslands – vor allem naturgeschichtlichen Vereinen und Museen – herausgegeben werden, verfügt der *BLNN* über eine umfangreiche Zeitschriftensammlung. Der Katalog enthält mehr als 500 verschiedene Fachzeitschriften aus Bio- und Geowissenschaften. Gegenwärtig tauscht der *Badische Landesverein* seine *Mitteilungen* mit etwa 180 Institutionen. Die auf diese Weise erhaltenen Zeitschriften sind auch im Verzeichnis der Freiburger Universitätsbibliothek erfaßt (13) und somit allgemein zugänglich. Viele der Zeitschriften sind für Freiburg und Umgebung überhaupt nur in dieser Bibliothek vorhanden.

Neben der Zeitschriftensammlung enthält die Bibliothek einen beachtlichen Bestand an naturkundlichen Büchern, zustande gekommen durch Bücherspenden von Mitgliedern. Er beläuft sich derzeit auf etwa 3.000 Exemplare; darunter befinden sich auch zahlreiche Raritäten. Ein wesentlicher Anteil davon kam erst in jüngerer Zeit durch Übernahme der „Bibliothek Walter Rössler“ hinzu (14); eine weitere wertvolle naturwissenschaftliche Privatbibliothek, mit über 2.000 Büchern wird vom *BLNN* gerade übernommen (15).

Die gesamte Bibliothek des *Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz* befindet sich zur Zeit in (eineinhalb) Räumen des Naturkundemuseums. Der *BLNN* verdankt dies dem Entgegenkommen des jetzigen Direktors des Museums, Dr. WALTER IGEL. Mit Hilfe einer vom Arbeitsamt Freiburg gefördernten Arbeitsbeschaffungsmaßnahme konnten vor kurzem Zeitschriften und Bücher auf Datenträger erfaßt und auch benutzbar aufgestellt werden. Ich möchte hier dennoch nicht verschweigen, daß die Aufstellung aufgrund der beschränkten Raumsituation im Museum sehr gedrängt erfolgen mußte und hierunter zwangsläufig die Übersichtlichkeit leidet; aber eine günstigere Möglichkeit ist gegenwärtig nicht in Sicht.

Diese Bibliothek des *BLNN* – die „Badische Zeitung“ stellte sie kürzlich ihren Lesern in einem ausführlichen Bericht vor (16) – steht als Präsenzbibliothek selbstverständlich jedem Interessierten zur Verfügung, gleich ob Vereinsmitglied oder

Museumsbesucher. Voraussetzung ist lediglich, daß der Benutzer sich zu den vorgegebenen Zeiten (17) an das Sekretariat des Museums wendet.

Vor ein paar Jahren (1983) feierte der *BLNN* sein hundertjähriges Bestehen. Dr. PAUL LÖGLER, damals Leiter des Naturkundemuseums und im Ehrenamt Schriftführer des *BLNN*, gestaltete aus diesem Anlaß im Museum eine Dokumentationschau mit dem Titel „100 Jahre Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz“ (18), in der die wechselvolle Geschichte des Vereins vorgestellt wurde, umrahmt von Festvorträgen.

Wenn nun in diesem Jahr das Museum für Naturkunde sein hundertjähriges Bestehen feierlich begeht, so begibt sich auch der *Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz* – wie man sieht, nicht ohne Grund – unter die Gratulanten und wünscht diesem Museum auch für die folgenden 100 Jahre ein gutes Gedeihen!

Anmerkungen:

- (1) siehe auch:
Zum fünfzigjährigen Bestehen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. 2/24–25, 317–326, 1933
SAUER, K.: 100 Jahre Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz, ein Rückblick seiner Geschichte. – Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. 14/1, 243–250, 1986
- (2) Die Zeitschrift hieß zu Anfang „*Mitteilungen des botanischen Vereins für den Kreis Freiburg und das Land Baden*“.
- (3) z. B. GOLL, W.: Zusammenstellung der Moose und Flechten des Kaiserstuhls, im 1. Heft der Mitteilungen des botanischen Vereins für den Kreis Freiburg und das Land Baden, 1882
- (4) Satz 1 der Statuten lautete: „Jedes Mitglied hat wenigstens 5 Arten von nicht gemeinen Pflanzen zum Tausch resp. zum Sammeln anzubieten und abzuliefern.“
- (5) darunter die bekannten Herbare von F. W. VULPIUS und A. DÖLL
- (6) „Morphologie und Biologie der Algen“, 3 Bde.;
„Pflanzenleben des Schwarzwaldes“, 1 Text- und 1 Tafelband, erschienen 1922
- (7) So nannte sich der Verein seit der Verschmelzung mit dem „*Badischen Zoologischen Verein*“ im Jahr 1908.
- (8) Wegen stärkerer Gewichtung des Naturschutzes gab sich der Verein schon 1913 diesen Namen, den er noch heute trägt.
- (9) heutige Benennung: Stefan-Meier-Straße
- (10) Als 1. Versammlung nach Kriegsende fand am 7. Sept. 1946 eine sogenannte „Gründungsversammlung“ statt, siehe: Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. 5/1, 33–38, 1948
- (11) Hier war die „Badische Geologische Landesanstalt“ untergebracht.

– 402 –

- (12) siehe: Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. 12/1–2, Umschlag-S.4, 1979
- (13) mit der Standortbezeichnung „Frei 114“ im FZV gekennzeichnet
- (14) siehe: Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. 15/3–4, 699–700, 1993
- (15) Prof. Dr. JÖRG BARNER vermachte 1993 seine Bibliothek dem *BLNN*; er starb am 27.12.1994.
- (16) Badische Zeitung v. 20. 8. 1993: „Statt Kaviar und Hummer stehen Zeitschriften im Regal“
- (17) dienstags–freitags, von 9.30–11.00 Uhr
- (18) LÖGLER, P.: 100 Jahre Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz. – „m“ – Museen der Stadt Freiburg, Nr. 14, 1983

(Am 23. März 1995 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1994-1997

Band/Volume: [NF_16](#)

Autor(en)/Author(s): Körner Helge Klaus

Artikel/Article: [Der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz und das Freiburger Museum für Naturkunde \(1995\) 397-402](#)